

REGIONALVERBAND
BILDENDER KÜNSTLER
OBERBAYERN WEST
E. V. (RBK)

- gegründet 1988 von zehn im Landkreis Landsberg ansässigen Künstlern
- Ziel des Vereins: Förderung und Unterstützung seiner Mitglieder (derzeit 56)
- jährliche, gemeinschaftliche Ausstellungen
- Aufnahme neuer Künstler nach schriftlichem Antrag mit Vorlage entsprechender Arbeiten an die Vorsitzende Silvia Großkopf per E-Mail an info@rbk-oberbayern.org
- Voraussetzung für die Mitgliedschaft: freischaffend beziehungsweise qualifiziert nebenberuflich arbeitend sowie Wohn- beziehungsweise Arbeitsort im westlichen Oberbayern



Wo stehe ich mit meiner Kunst?

SÄULENHALLE – DIE MITGLIEDER DES RBK BEZIEHEN POSITIONEN

„Kunst ist das, was Künstler machen“, bringt es RBK-Vorsitzende Silvia Großkopf auf eine einfache Formel. „Naja, und Künstler ist der, der Kunst macht. Da beißt sich die Katze dann wohl in den



Schwanz,“ könnte manch einer denken. „Und nun bin ich am Ende genauso schlau wie vorher.“ Stimmt nicht ganz – zumindest derjenige nicht, der die diesjährige Jahresausstellung des RBK, Regionalverband Bildender Künstler Oberbayern West, mit dem bewusst weit gefassten Motto in der Säulenhalle besucht. Dort nämlich kann er sich im direkten Zusammentreffen mit Kunst und Künstlern sein eigenes Bild machen. Und genau so sei das Ganze auch gedacht, erläutert Silvia Großkopf.

STANDORT BESTIMMEN

Nach zwei themengebundenen Ausstellungen innerhalb nur weniger Monate, „Look at Dominikus Zimmermann“ im vergangenen November und kürzlich „N48° 0' 27'' O11° 5' 46''“ im Rahmen der Kreiskulturtag, ist der Fokus des RBK nun ganz auf das Schaffen und die Arbeitsschwerpunkte seiner Künstler gelegt. Und unternehmen in der Auswahl jeweils nur eines, idealerweise noch nicht öf-

fentlich gezeigten Werks den Versuch einer Standortbestimmung und Festlegung ihrer augenblicklichen künstlerischen Position.

Fast alle – immerhin 50 der inzwischen 56 Mitglieder des RBK – nutzen die Gelegenheit, ihre Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Fotografie, Objekt, Neue Medien, Collage und Skulptur zu präsentieren, darunter erstmals auch die vier Neumitglieder Christiane Herold, Eva Mähl, Josef Thalhofer und Monika Zinner.

Begleitend zur Ausstellung ist auch wieder ein Katalog erschienen – mit je einer Doppelseite pro teilnehmendem Künstler und eingereichtem Werk. „Mit der langen Vorlaufzeit während der Planung des Katalogs gewinnt die Ausstellung Struktur“, blickt Silvia Großkopf auf die positiven Erfahrungen der vergangenen sechs Jahre zurück. „Jeder weiß, dass Änderungen nach der Drucklegung nicht mehr möglich sind – also kein Zurückziehen mehr von Arbeiten und auch kein Austausch in letzter Minute, wenn der Na-

gel quasi schon in der Wand ist. Jeder muss vorher abwägen und genau überlegen, womit er sich beteiligen möchte.“ So unterschiedlich „das, was Künstler machen“ im Einzelfall auch sei, lächelt Silvia Großkopf über die feine Ironie „ihrer“ Formel, einfach so vom Himmel gefallen sei keines der Werke. „Hinter jedem einzelnen steckt ernsthafte Arbeit“ und gerade um die leichtesten Ergebnisse werde oft am härtesten gerungen.

MIT DEN KÜNSTLERN DISKUTIEREN

Diese Prozesse wieder „herauszulesen“, sei eines der großen Vergnügen jeder, ganz besonders aber der Jahresausstellungen des RBK, gibt Silvia Großkopf einen kleinen Ausblick auf das, was die Besucher in der Säulenhalle erwartet und lädt gleichzeitig dazu ein, die gemachten Beobachtungen mit den in der Kunstnacht zahlreich anwesenden Künstlern zu diskutieren oder ihnen einfach nur Fragen zu stellen.

Minka Ruile

In der kreativen Ursuppe rühren

ZEDERPASSAGE – RBK-KÜNSTLER LADEN BESUCHER ZUM „TUN UND MITTUN“ EIN

Noch ist vieles im Werden in der Galerie in der Zederpassage und weiß man nicht, wohin genau sie sich entwickeln wird. Aber das wäre auch zu viel verlangt. Immerhin gibt es sie erst seit einem Jahr – und für den RBK als derzeitigem Träger des Projekts bestand lange Zeit nur bedingt Planungssicherheit.

Doch der Anfang ist gemacht und das bisher Geleistete kann sich durchaus sehen lassen: Vier Ausstellungen in ununterbrochener Folge präsentierte der Regionalverband Bildender Künstler Oberbayern West seit Übernahme der ersten „Boxen“ in der Passage zur Kunstnacht 2016. Die fünfte, mit den RBK-Mitgliedern Gertraud Dankesreiter, Helmuth Hager, Barbara Manns, Bert Praxenthaler, Katharina Schellenberger, Ulrike Schroeter, Klaus Strahlendorff und Josef Thalhofer – öffnet nun genau ein Jahr später – ein Etappensieg und erstes, kleines Jubiläum, das ge-

feiert wird. Während es zur Jahresausstellung in der Säulenhalle (siehe obenstehender Bericht) mit knapp 50 Exponaten vorrangig ums Schauen und Hinschauen gehen soll, darf ein Stück weiter, in der „Filiale“, gewerkelt werden.

VIELE EXPERIMENTE

Unter dem Motto „Tun und Mittun“ sind die Besucher eingeladen, in der provisorisch eingerichteten Atelier-Werkstatt in der Passage selbst aktiv zu werden. „Entstandenes zeigen auf der einen, Entstehungsprozesse aufzeigen auf der anderen Seite“, erklärt RBK-Vorsitzende Silvia Großkopf, wie an zwei „sehr unterschiedlichen Orten auch die Schwerpunkte unterschiedlich gesetzt werden“. Gemeinsam mit den Besuchern in der kreativen Ursuppe rühren wollen in der Zederpassage die RBK-Künstler Christiane Herold und Klaus Strahlendorff. Anhand von Beispielen und eigenen Arbei-

ten wird die Weilheimer Malerin sich mit dem Thema Farben auseinandersetzen und in Experimenten aufzeigen, wie stark diese sich in Wirkung und Aussage wechselseitig beeinflussen. Gelegenheit, über das Collagieren Gestaltungsprozesse kennenzulernen, wie sie unter anderem im Kubismus eine Rolle spielen, bietet Klaus Strahlendorff mit einer Aktion, in der die Besucher mit Pastellkreide, Packpapier

und Pappe Einzelteile vorfertigen und daraus sukzessive Figuren entstehen lassen. Barbara Manns wiederum freut sich über „Modelle mit etwas Sitzfleisch“, von denen sie Porträtzeichnungen anfertigt. Damit ihnen das Stillhalten nicht so schwerfällt, gibt es für sie und alle anderen „Flaneure wie Akteure“, wie Silvia Großkopf verrät, „natürlich auch Livemusik.“

Minka Ruile

